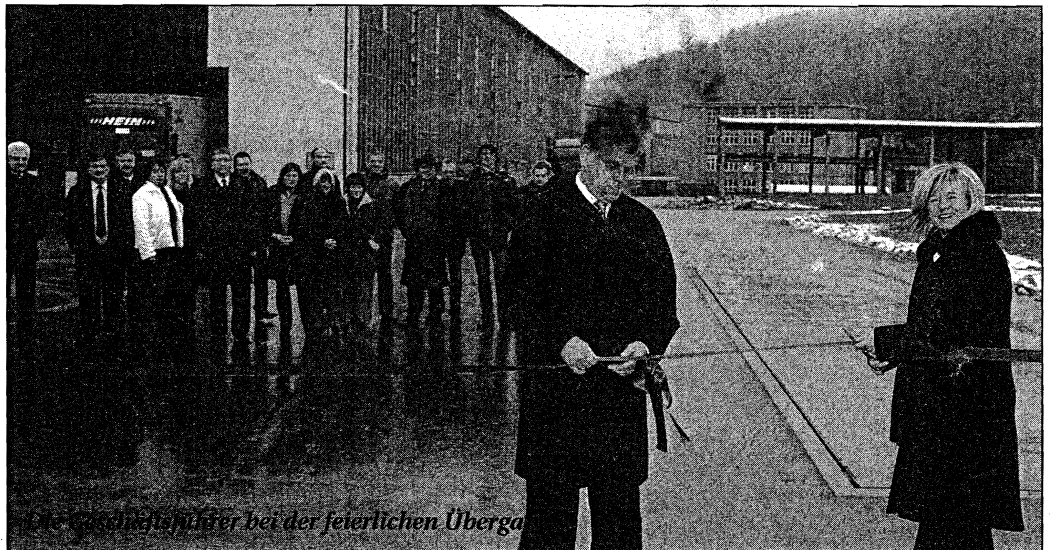


Rund um die Auerhammer Metallwerke – Platz für weiteres Wachstum

Begonnen wurde mit dem Gesamtprojekt „Auerhammer/ Brückenstraße/Metallwerke im Jahr 2005 mit dem Abbruch, der Altlastensanierung und Revitalisierung des ehemaligen Industriegeländes an der Brückenstraße mit baufälligen und ungenutzten Gebäuden des ehemaligen Halbzeugwerkes sowie den, von der ehemaligen Auerhammer Technik, Service und Metallverwertungs- GmbH genutzten, Gebäuden. Mit dem EFRE Förderprogramm „Revitalisierung von Brachflächen“ und einer Förderung von 1,29 Mio. € der Förderung EFRE und Gesamtkosten von 1,82 Mio. € investierte die Stadt Aue einen Eigenanteil von 530,0 T€. Entstanden sind hier Flächen, welche nach Abschluss der noch ausstehenden hydraulischen Sanierung als Gewerbeflächen angeboten werden können.

Im Oktober 2007 folgte dann der Abriss des sogenannten „Verwaltungshochhauses“ des ehemaligen Halbzeugwerkes und der Abbruch der ehemaligen Kantine der Auerhammer Metallwerke, was für eine deutliche Veränderungen im äußeren Erscheinungsbild des Unternehmens sorgte. Abbruch und Restrukturierung der Fläche des ehemaligen Verwaltungshochhauses Auerhammer Metallwerk wurden ebenfalls mit dem EFRE Förderprogramm „Revitalisierung von Brachflächen“ in Höhe von 331,0 T€ bei Gesamtkosten in Höhe von 441,0 T€ und einem Eigenanteil der



Die Geschäftsführer bei der feierlichen Übergabe

Stadt in Höhe von 110,0 T€ gefördert. Der Abbruch der ehemaligen Kantine des Auerhammer Metallwerkes kostete 105,0 T€, wurde mit 75,0 T€ gefördert und schlug als Eigenanteil der Stadt Aue mit 30,0 T€ zu Buche.

Ebenfalls abgebrochen wurden die ehemaligen Gebäude Gottlieb Wellner, welches sicherlich vielen mit dem markanten Glockenturm und der Uhr in Erinnerung geblieben ist, sowie die alten und ungenutzten Gebäude der Firma FA. Lange. Verantwortlich für dieses Projekt, welches in Eigenregie der Auerhammer Metallwerke durchgeführt wurde, war der Leiter der Instandhaltung der Auerhammer Metallwerke GmbH Stefan Weickert, der das Projekt auch konzipiert hatte. Mit dem Abbruch selbst war die Firma Sippel beauftragt. Nach

dem Abbruch der alten Gebäude wurden unter anderem ein neues Versandgebäude, eine 50-Tonnen LKW-Waage, Containerstellplätze sowie neue Wege, Grünflächen und Parkplätze gebaut. Insgesamt wurden zur Renaturierung des Geländes rund 45.000 m² Erde bewegt und von den Auerhammer Metallwerken eine Summe in siebenstelliger Höhe investiert.

„Mit der Renaturierung wurde gleichzeitig die Chance genutzt, mehr Platz für weiteres Wachstum zu schaffen. In Zukunft stehen weitere Spezialprodukte wie metallische Folien in Dickenbereichen zwischen 3 – 40 µm im Fokus des anhaltenden umfangreichen Investitionsprogramms. Ziel ist der weitere Ausbau der Marktführerschaft und der Fertigungskapazitäten bei den Spezialprodukten. Sie stellt ei-

nen weiteren Meilenstein des in 2006 begonnenen Investitionsprogramms zur Modernisierung des Standortes dar. Die Tochtergesellschaft der DNick Holding plc zeigt damit auch in ihrem äußeren Erscheinungsbild den hohen Veredlungsgrad ihrer Produkte und ist auch im Jahr 2008 nicht ohne Grund weiter Marktführer in der Thermometallfertigung in Europa“, so die Geschäftsleitung der Auerhammer Metallwerke. „Die Auerhammer Metallwerk GmbH ist ein fester und wichtiger Bestandteil innerhalb der DNick-Gruppe und zuverlässig seit Jahren ein Garant für unseren Geschäftserfolg. Dies zeigt sich jetzt auch im Erscheinungsbild des Außengeländes.“, freute sich der Vorstand der DNick Holding plc bei der feierlichen Einweihung am 18.12.2008.